

# NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

135. Ausgabe

Nr. 4 - 2007

30. Jahrgang

## Das lange Warten auf die Bahn

Das Problem mit dem Warten haben zur Zeit viele Bahnreisende wegen des anhaltenden Tarifkonfliktes bei der Bahn. Neuwittenbek wartet auch auf die Bahn, allerdings unabhängig von der Tarifaueinandersetzung: Neuwittenbek wartet auf die Wiedereröffnung des Bahnhofes als Haltepunkt. Über die Möglichkeiten und Problematiken hierbei haben wir bereits ausführlich berichtet. Demnach gibt es zwei Möglichkeiten: Einerseits einen Haltepunkt in den jetzt bestehenden Zugverbindungen oder die Eröffnung im Zuge der geplanten Stadtrationalbahn. Hier kurz die aktuellen Zwischenstände zur Information:

### Stadtrationalbahn

Die Stadtrationalbahn, bei der Neuwittenbek als Haltepunkt vorgesehen ist, wird als ÖPP-Modell (Öffentliche Private Partnerschaft) geplant. Die Kosten betragen voraussichtlich 350 Millionen Euro für die Fahrzeuge und die Fahrwege, das ist viel Geld. Von den Planern ist jedoch zu vernehmen, dass es wenig ist im Vergleich zu anderen Schienenverkehrsvorhaben. Zum jetzigen Herbst müssen die an den Kosten Beteiligten (wie Land, Kreis, Städte und die Gemeinden) einen Grundsatzbeschluss über die Kostenaufteilung und -übernahme fassen. Noch ist hierüber nichts verlautet, es bleibt spannend. Ende dieses Jahres soll dann die Abstimmung über den Entwurf einer Finanzierungsvereinbarung erfolgen. Baubeginn im Jahr 2012, Inbetriebnahme 2017!

### Haltepunkt im jetzigen Fahrplan

Wie wir bereits berichteten, wird zur Zeit der neue Landesweite Nahverkehrsplan 2008 – 2012 aufgestellt. Die Gemeinde Neuwittenbek hat sich mehrfach durch Anträge bemüht, hierin mit einem Haltepunkt berücksichtigt zu werden. Fortlaufend haben die Mit-

glieder der Neuwittenbeker SPD-Fraktion sich hierfür eingesetzt, Unterstützung erhalten sie hierbei von der Stellvertretenden Ministerpräsidentin und SPD-Landtagsabgeordneten, Ute Erdsiek-Rave. Diese hat dieses Thema an das zuständige Wirtschaftsministerium herangetragen mit der Bitte, den Wünschen der Gemeinde Neuwittenbek zu entsprechen.



Die Antwort ist leider ernüchternd: Wirtschaftsminister Austermann teilte mit, dass „die Forderung der Gemeinde bisher leider negativ beschieden werden muss. Einerseits wird das vorhandene Fahrgastpotential als nicht ausreichend eingeschätzt, und andererseits machen insbesondere die fahrplantechnischen Zwänge auf dieser Strecke einen Halt unmöglich“. Aber gerade um die fahrplantechnischen Zwänge ging es ja in den Bemühungen der Gemeinde und der SPD-Fraktion Neuwittenbeks, denn jetzt wird der Fahrplan für die kommenden Jahre 2008 bis 2012 festgeklopft. In dem Antwortschreiben verweist Minister Austermann zudem auf die geplante Stadtrationalbahn.

Merkwürdig ist dann aber doch, dass bei der geplanten Stadtrationalbahn ein Haltepunkt in Neuwittenbek vorgesehen ist. Denn hier kommen die Planer durchaus zu der Einschätzung, dass ausreichend Fahrgastpotential vorhanden ist.

## Nicht so ganz



Im jüngst erschienenen Jahrbuch der Heimatgemeinschaft Eckernförde fand auch Neuwittenbek wieder einmal Erwähnung: neben dem 1863 geborenen Bauern Baasch, Altwittenbek, als Märchenerzähler wird ebenfalls über die Warleberger Feldbahn berichtet. In seinem Aufsatz erinnert Jürgen Messer an die Lorenbahn bei Lindau, in einem Absatz spricht er auch die Warleberger Feldbahn an. Er vermutet, dass die Warleberger Bahn – gezogen von Pferden – zwischen „Anfang 1920 bis 1950“ im Einsatz gewesen sei und vornehmlich zum Transport von Milch diente.

So ganz stimmen die Ausführungen nicht, sagt Neuwittenbeks Chronist Bernd Brandenburg. Die Warleberger Bahnlinie hat schon früher bestanden, da die Verkaufsbedingungen für

das Gut Warleberg von 1912/1913 bereits die Feldbahn aufzuführen; auch Jöhnks Aufzeichnungen sprechen von 1913 als dem Jahr der Errichtung. Nach Erinnerung des Neuwittenbekers Karl Sörensen seien anfänglich die Loren der Feldbahn von Ochsen gezogen worden, erst später von Pferdegespannen. Trans-

portiert wurden alle landwirtschaftlichen Produkte (wohl kaum Milch). Warlebergs damaliger Eigentümer Winzer habe argumentiert, dass nur mit der Feldbahn seine „Heeres(Marine)lieferungen prompt erledigt werden können“.

1930 war Warlebergs Feldbahn noch in Betrieb, in den folgenden Jahren aber zunehmend weniger, da der Transport zu umständlich gewesen sei. Der Ausbau der Straße zwischen Warleberg und Neuwittenbek (1919/20) hatte die Situation entspannt. Noch in den 1930er Jahren ist die aber Bahn demontiert worden. Zumindest 1935 wurde die Feldbahn nicht mehr betrieben, da keine Loren mehr vorhanden waren, sagt Brandenburg unter Hinweis auf einen Bericht des früheren Warleberger Landarbeiters Karl Fricke.

## Einer weniger

Seit Jahren verfügt die Gemeinde Neuwittenbek über drei Vertreter im Amtsausschuss des Amtes Dänischer Wohld. Nach der Kommunalwahl im Mai 2008 wird sich dies ändern. Das hängt mit dem Beitritt der Gemeinde Gettorf zum Amt Dänischer Wohld zum 1. Januar 2008 zusammen. Der Amtsausschuss soll im kommenden Jahr zunächst aus den bisherigen 23 Mitgliedern bestehen, erweitert um 10 Gettorfer Vertreter. Nach der Kommunalwahl im Mai 2008 wird der Amtsausschuss wieder auf die derzeitige Größe reduziert werden; die Gemeinde Neuwittenbek verliert dabei – wie auch die anderen bisherigen Mitgliedsgemeinden – einen Sitz im Amtsausschuss.

## Ein Zitat

„... haben über Neuwittenbek und Schinkel geschmack, über Gott und die Welt sozusagen ...“

Amtsvorsteher Ernst-Heinrich Staack am 2. Oktober 2007

**Allen Wittenbekern ein frohes Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches Jahr 2008**

**wünscht**

**Gomulka Baukontakte GmbH  
Neuwittenbek**

## Informationen für interessierte Bürger

Im Oktober und November setzte der SPD-Ortsverein Neuwittenbek die Reihe seiner Informationsstände beim Höker fort. Mitte Oktober war Dr. Frank Martens, der SPD-Kandidat für die Landratswahl im Mai nächsten Jahres, vor Ort. In Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern konnte er sich persönlich vorstellen.

„Wichtig ist mir Bildungsgerechtigkeit. Dazu gehört für mich auch, dass die Schülerinnen und Schüler umsonst zur Schule kommen. Gerade für

die Grundschüler gilt es, wohnortnahe Schulangebote zu sichern“ erläuterte Martens seinen Standpunkt.

„Ein Hauptanliegen unserer Politik ist sicher die Stärkung der Wirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Dabei muss aber ein gerechter Ausgleich zwischen ökologischen und ökonomischen Interessen sichergestellt sein.“

Am 10. November waren die SPD Mitglieder vor Ort, um über das Thema DSL zu informieren. Sie hatten ein Falblatt vorbereitet, und interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger könnten sich im persönlichen



Gespräch zum aktuellen Status informieren. „Das Interesse war groß, wir konnten eine Reihe von Gesprächen führen. Das macht die kalten Füße wieder wett, die wir uns an diesem frostigen Morgen geholt haben“ erklärte **Georg Cassel**, der sich seit Jahren mit dieser Materie auseinandersetzt und auch bereits mehrere Beiträge hierzu im Dorf-Geflüster veröffentlicht hat.

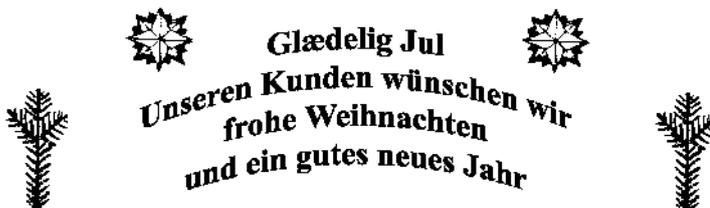
Sozial. Gerecht. Vor Ort.

# Emil Søgaard

Fenster Türen Treppen  
Zimmerei und Montagebau



Internet: [www.soegaard.de](http://www.soegaard.de)  
E-Mail: [ftt@soegaard.de](mailto:ftt@soegaard.de)  
Tel: 04346/8066  
Fax: 04346/9962  
Bahnhofstr. 22a  
24214 Neuwittenbek



## Dreifach-Offensive geplant

In einer Klausurtagung Anfang Oktober hat die SPD-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde ihre politischen Schwerpunktbereiche für das nächste Jahr festgelegt. "Wir planen eine dreifache Offensive in den Schwerpunktbereichen Bildung, Klima und Pflege", sagte die Fraktionsvorsitzende Ramona Wissemann in einer Pressekonferenz.

Im Bereich Bildung/Familie soll der Kreisanteil an den Personalkosten deutlich erhöht werden, um eine bessere Personalausstattung in der Kindertagesbetreuung zu fördern. "Damit kommen wir auch der Zusage in Bund und Land nach, die durch die Agenda 2010 verbesserte Haushaltssituation in den Kommunen vorrangig für Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen einzusetzen zusätzlich auch entsprechende Plätze für Kinder unter drei Jahren zu schaffen", so der jugendpolitische Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion Otto Griefnow. Der dringende Bedarf an Sprachförderung in den Kindertagesstätten soll ebenfalls durch eine Aufstockung aus Kreismitteln gedeckt werden. "Weniger als ein bis zwei Stunden pro Woche reichen nicht aus, um die sprachlichen Defizite von Kindern auszugleichen", so Griefnow weiter. Mit diesen zusätzlichen Maßnahmen will die SPD für ein familienfreundlicheres Klima im Kreis sorgen und die Gemeinden bei dieser Aufgabe unterstützen.

"Klimaschutz fängt beim kommunalen Handeln an", so der Umweltpolitische Sprecher Kai Dolgner. Beim Klimaschutz will die SPD-Kreistagsfraktion daher die erfolgreiche Arbeit der Energieleitstelle des Kreises ausweiten zu einer Service- und Beratungsstelle für Gemeinden, Verbände, Unternehmen und Bürger in

Klima- und Energiefragen und hierfür das nötige Personal und ausreichende Finanzmittel zur Verfügung stellen.

In der Pflege will die SPD-Kreistagsfraktion sich für die kreisweite Umsetzung der Pflegeoffensive des Landes einsetzen. Dazu sollen, so der sozialpolitische Sprecher Ulrich Kaminski, u.a. flächendeckend Pflegestützpunkte eingerichtet und für eine trägerunabhängige Beratung für Pflegebedürftige und deren Angehörige gesorgt werden. Die verbesserte Beratung von Pflegeheimen, die Stärkung der Heimaufsicht und die Förderung des Einsatzes ehrenamtlicher Seniorenbegleiter soll die Betreuung alter und insbesondere pflegebedürftiger Menschen im Kreisgebiet deutlich verbessern. Ziel ist hierbei die Schaffung eines kreisweiten Qualitätsmanagements und einer verbesserten Transparenz der Angebote.



**Die Redaktion des Neuwittenbeker Dorf-Geflüster bedankt sich  
für 30 Jahre treue Leserschaft**

**und wünscht Ihnen und Ihren Familien**

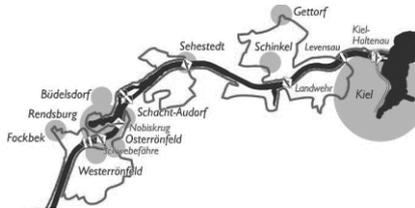
**Frohe Weihnachten  
und ein glückliches Jahr 2008**

## Radfahren und Rasten am Kanal



Wer im Sommer mit dem Fahrrad am Kanal unterwegs war, dem sind sicher die Schautafeln, zum Beispiel in Levensau, zum Radwandern am Nord-Ostsee-Kanal aufgefallen. Sie beschreiben den Radwanderweg von der Schleuse in Kiel Holtenau bis nach Brunsbüttel. Alle 10 bis 12 Km verweisen diese Tafeln

auf die Sehenswürdigkeiten der Umgebung. Radwanderern wird eine Route von acht abwechslungsreichen Etappen von jeweils ca. 40 km Länge vorgeschlagen.



In Levensau würde sich die Ausgestaltung eines Rastplatzes anbieten, wie man ihn zum Beispiel an den Radwanderstrecken auf der Insel Poel findet.



Die Fotomontage zeigt, wie so etwas vor Ort aussehen würde. Ein Baumstamm wird zum Fahrradständer. Die überdachte Sitzgruppe bietet Schutz vor der Sommersonne und erlaubt, den Proviant auszupacken, um eine Brotzeit zu machen.

Wer neugierig geworden ist, findet weitere Informationen zur Kanalroute im Internet unter

<http://www.nok-sh.de/nok-route/index.html>

Jürgen Strack

## „Neuwittenbeker Schule möchte keine Außenstelle sein“

so titelte die KN am 4. Oktober den Bericht vom Schul- und Sportausschuss (1.10.07). Waltraud Meier: „Im Vorgespräch zwischen den Gemeinden war der Begriff 'Außenstelle' nicht gefallen. Dieser Sprachgebrauch ist allein durch den Zeitungsbericht über den Schinkeler Schulausschuss entstanden“. Vielmehr treffen sich mit Neuwittenbek und Schinkel Partner „auf gleicher Augenhöhe“ die ein gemeinsames Anliegen haben: den Erhalt beider Schulstandorte. Auf diesen Sprachgebrauch verständigte man sich dann auch im Neuwittenbeker Schul- und Sportausschuss: Eine Schule mit zwei Standorten.

## Ein Schulverband für die Grundschule Neuwittenbek

Eine Arbeitsgruppe, die aus den Bürgermeistern, den Schulausschussvorsitzenden und den SchulleiterInnen bestand, hat sich auf Eckpunkte für die Gründung des Schulverbandes Neuwittenbek/Schinkel verständigt. So war man sich darüber einig, dass die Gebäude jeweils im Eigentum der Gemeinden verbleiben, das Inventar dagegen soll dem Schulverband übertragen werden. Die Gemeinden werden auch weiterhin jeweils selbst für die Betreuten Grundschulen zuständig sein, ebenso für die Hausmeisterdienste (Gemeindearbeiter) und die Reinigung. Bis zum altersbedingten Ausscheiden von Herrn Siemen aus dem Schuldienst werden es zwei Schulen mit jeweils einer/einem SchulleiterIn sein. Für die dann entstehende Schule mit Standorten in Neuwittenbek und Schinkel soll in einem Ideen-Wettbewerb ein Name gefunden werden. Der Schulverband soll zum 1. August 2008 gegründet werden, die Schulverbandsversammlung paritätisch aus beiden Gemeinden besetzt werden.

## Betreute Grundschule

Auf den Weg gebracht hat der Schul- und Sportausschuss auch die Einführung eines Bonusheftes für die Betreute Grundschule. In der Befragung des Schulleiternbeirates im Sommer hatten sich viele Eltern für ein solches Heft – analog zum Bonusheft für die Spätbetreuung im Kindergarten – ausgesprochen.

Zehn Betreuungs-Gutscheine sollen 50 € kosten, sie sind übertragbar und zeitlich nicht befristet. Diesem Votum schloss sich auch der Finanzausschuss an. „Ich hoffe, dass auch die Gemeindevertretung dieser Regelung auf der Sitzung am 4. Dezember zustimmt“, so die Schulausschussvorsitzende Waltraud Meier.



 <p><b>der mauerwerksdoktor</b> ms-meisterbau mario siemonsen westerschauer weg 8 24360 barkelsby Telefon : 04351/82020</p>	<p>www.ms-mauerwerksdoktor.de</p>	<p><b>Wir führen für Sie aus</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung</li><li>- An- und Umbauten</li><li>- Reparaturarbeiten am und im Haus</li><li>- Fassadensanierung</li><li>- Graffiti-Entfernung</li></ul> <p><b>Remmers Teampartner</b></p> <p style="text-align: center;">Wir wünschen zum Weihnachtstfest besinnliche Stunden zum Jahreswechsel Gesundheit, Glück und Erfolg zum neuen Jahr die Erfüllung Ihrer Pläne und Hoffnungen</p>  
--	-----------------------------------	--

**Digital-Receiver ab 69.-**  
Mit Service vom Sat u. TV-Meister



**TechniSat**  
DIGITAL  
**DAS ORIGINAL**  
www.technisat.de

von **99.-**

**fernsehbrunkert@aol.com**  
**in Noer T. 04346 / 6353**

## Aus dem Schulverband

80 ist die magische Zahl. Denn mindestens 80 Schüler müssen vorhanden sein, um eine Schule (vorläufig) zu erhalten. In Neuwittenbek werden derzeit nur 64 Kinder beschult. Und die Geburtszahlen lassen keine Steigerung erwarten. Die Gemeinde muss also etwas machen – und sie hat auch schon begonnen.

Schinkel hat derzeit 89 Schüler. Ohne die über 20 Kinder aus Großkönigsförde (Gem. Lindau) wären es aber auch nur so wenig Schüler wie in Neuwittenbek, räumt Schinkels Bürgermeister Güttler ein. Deshalb sieht auch Schinkel Handlungsbedarf.

Was liegt also näher, als dass sich die beiden Gemeinden Schinkel und Neuwittenbek zusammenschließen zu einem Schulverband. Nach Vorbesprechung im kleineren Kreis beschäftigte sich zunächst der Schinkeler, dann der Neuwittenbeker Schul- und Sportausschuss mit dem geplanten Grundschulverband. Vertreter beider Seiten zeigten sich erstaunt, dass keine Streitpunkte erkennbar seien.

Vorgesehen ist derzeit, den neuen Zweckverband zum Schuljahrsbeginn 2008/09 anlaufen zu lassen, mit eigenen Finanzen aber erst ab Jahresbeginn 2009 ausgestattet. Das erste Halbjahr ist also für „Trockenübungen“, wie Bernd Brandenburg es nannte.

Die zweite magische Zahl beim Thema Schule ist derzeit die 40. Denn zur Standortwahrung müssen 40 Schüler vorhanden sein. Das scheint – zumindest mittelfristig – für Neuwittenbek kein Problem zu werden, wie auch der Schulentwicklungsplan zeigt.

## Personalien

Der Schiedsman des Amtes Dänischer Wohld, der Neuwittenbeker **Horst Kibilka** schied auf eigenen Wunsch aus seinem Amte. Zum Nachfolger wurde sein bisheriger Stellvertreter **Gebhard von Reibnitz** gewählt, neu dessen Stellvertreter **Siegfried „Siggi“ Mevs**, beide aus Schinkel. H. Kibilka war seit 2000 Schiedsman, zuvor fünf Jahre lang stv. Schiedsman.

In Nachfolge von **Waltraud Meier** ist **Horst Mund** aus Eckholz als Schriftführer in den Vorstand des SPD-Ortsvereins Neuwittenbek gewählt worden.

Der Amtsausschuss bestimmte **Carl Popp** als Neuwittenbeker Vertreter in den gemeinsamen Gemeindevwahlausschuss beim Amt Dänischer Wohld; stv. Mitglied ist **Hans Carstensen**.

Beim Preisskat der Neuwittenbeker Sportschützen hat **Jochen Kaliebe** den ersten Preis gewonnen; Zweiter wurde **Jochen Habeck**, Dritter **Eddy Kaliebe**.

Das traditionelle Freundschaftsschießen zwischen den Sportschützen des TSV und der Kyffhäuser Kameradschaft Neuwittenbek haben in diesem Jahr die Kyffhäuser Kameraden mit 565 zu 553 Ringen gewonnen.

Beste Schützen waren bei den Kyffhäusern **Hermann Pries** und **Hans Carstensen** mit je 96 Ringen und **Bernd Rademacher**, 95 Ringe; bei den Sportschützen **Wolf Simon** mit 97 Ringen, **Antje-Marie Kaliebe** mit 94 und **Wolfgang Kaiser** mit 91 Ringen.

HEIZUNG  
Wolfgang

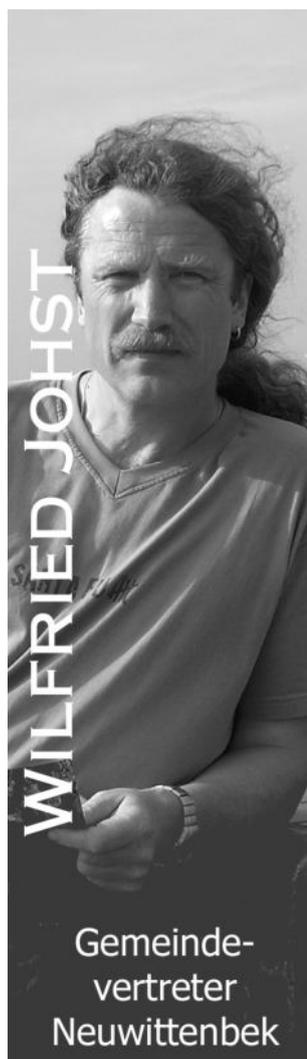
**Kaiser** SANITÄR

Öl + Gas  
Brennwert   
Solartechnik  
Badgestaltung  
Wartungs- + Kundendienst

Frohe Weihnachten  
und ein gutes  
neues Jahr

Klausdorfer Str. 95, 24161 Altenholz, Tel. 39 11 27, Fax 39 11 25

## Aus dem Wegeausschuss



Am 12. November befassten sich die Mitglieder des Wegeausschusses mit einer Fülle von Themen. Im Vordergrund standen hierbei die mangelhafte Beschaffenheit etlicher Straßen und Radwege, die Themen für die Verkehrsschau und die Fortführung des Radweges von Landwehr nach Schinkel.

### Deckenerneuerung in der Straße Kattendiek

Einvernehmen bestand darüber, dass die Straße Kattendiek im Ortsteil Warleberg/Annenhof mit einer neuen Fahrbahndecke versehen werden soll. Hierfür wird beim Kreis ein Antrag auf Bezuschussung gestellt. Nach der Deckenerneuerung der Straße von Neuwittenbek zur Warleberger Mühle ist der Kattendiek dringendst sanierungsbedürftig, so Wegeausschussvorsitzender Wilfried Johst. Mit Ausbesserungsarbeiten ist

hier nichts mehr zu machen.

### Zustand Kreisstraße 90

Die Kreisstraße 90 von Levensau nach Eckholz hat sich nach den jüngsten Ausbesserungsarbeiten zu einer Holperstrecke entwickelt (das NDG berichtete). Der Kreis Rendsburg-Eckernförde wird schriftlich auf diesen Missstand hingewiesen und gebeten, die Fahrbahndecke zu sanieren.

### Zustand des Radweges Neuwittenbek – Warleberg

Der Radweg von Neuwittenbek nach Warleberg hat eigentlich eine intakte Oberfläche, wären da nicht die von Baumwurzeln verursachten und quer über die Fahrbahn verlaufenden Aufbrüche. Insgesamt können hiervon etwa 50 Stück gezählt werden. Die Straßenmeisterei hat vor einiger Zeit auf Initiative von W. Johst den Radwegzustand überprüft und dann über das Straßenbauamt mitteilen lassen, dass der Radweg durchaus zu befahren sei und kein akuter Handlungsbedarf bestehe. Das sahen die Mitglieder im Wegeausschuss allerdings anders: In einem schriftlichen Antrag

beim Kreis soll die Dringlichkeit dargestellt und um Abhilfe gebeten werden.

### Radwegbau Landwehr – Schinkel

Der von den Gemeinden Schinkel und Neuwittenbek gewünschte Radwegbau von Landwehr nach Schinkel wird nicht im kommenden Jahr 2008 starten. Der Ausbau wird nicht vor dem Jahr 2009 beginnen, wurde von den zuständigen Ämtern mitgeteilt. Seitens der Gemeinden ist alles Notwendige veranlasst worden, die betroffenen Grundeigentümer haben die Bereitstellung der erforderlichen Flächen zugesagt. Der genaue Streckenverlauf wird jetzt im Zuge der Planungen festgelegt werden.

### Straßenentwässerung ausreichend dimensioniert?

Ist die Straßenentwässerung in unserem Gemeindegebiet ausreichend dimensioniert? Diese Frage stellte der Ausschussvorsitzende vor dem Hintergrund der extremen Wetterkapriolen. Als Beispiel nannte er den Starkregen im Sommer des Jahres 2003, bei dem etliche Keller volliefen, weil die Rohrsysteme mit den Wassermassen nicht fertig wurden. Einvernehmen bestand im Ausschuss darüber, dass es sicher immer wieder Wetterextreme geben wird, gegen die ein wirksamer allumfassender Schutz nicht möglich ist. Dennoch soll jetzt das Entwässerungssystem in Neuwittenbek auf mögliche Schwachstellen und Engpässe untersucht werden, um das Risiko zu minimieren.

## Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47  
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

**Fahrräder**

**Motorroller**

**Rasenmäher**

**Verkauf Ersatzteile Service**

**Wir wünschen unseren Kunden frohe**

**Weihnachten und ein gutes Neues  
Jahr**

### Verkehrsschau

Die diesjährige Verkehrsschau scheint nicht stattzufinden, und das obwohl der Wegeausschussvorsitzende hierfür in den vergangenen Monaten etliche

Punkte zusammen getragen hat. Im Frühjahr hatte W. Johst bereits die Amtsverwaltung gebeten, einen Termin mit der Verkehrsaufsicht und allen weiteren Beteiligten zu vereinbaren. Durch die Zusammenlegung der Ämter Dänischer Wohld und Gettorf hatten sich zwischenzeitlich aber die Zuständigkeiten verlagert, und trotz mehrfacher Nachfrage ist immer noch kein Termin zustande gekommen. Dieser Umstand wurde in der Sitzung nochmals moniert und um raschen Termin gebeten, um die zahlreichen verkehrsrelevanten Punkte abzuklären. Dies sind z.B. die zeitliche Vorverlegung der 30 km/h – Zone beim Höker, die gefährliche Einmündung des neuen Radweges in Landwehr oder der auf der Einwohnerversammlung gewünschte Spiegel in der Einmündung des Steenrott zur Kreisstraße.

### **Achtung Lebensgefahr**

Der Radweg über die alte Lebensauer Hochbrücke ist bereits seit Jahren Thema; an ihm wird auch schon seit Jahren herumgeflickt. Doch immer wieder kommt es zu Absackungen und Fahrbahnaufbrüchen, weil die seitlich angrenzende Böschung abrutscht. Jetzt ist es bereits wieder gefährlich für Radfahrer, denn die Fahrbahn zeigt erneut Risse. Diese sind teilweise längs zur Fahrtrichtung und durch herabgefallenes Laub kaum wahrzunehmen. Wehe dem, der in voller Fahrt hier mit den Reifen hinein gerät. Der Kreis wird jetzt auf diese Gefahrenstelle hingewiesen und zur sofortigen Beseitigung der Fahrbahnmängel aufgefordert. Sollte dies nicht in kürzester Zeit möglich sein, muss aus Sicht der Mitglieder des Wegeausschusses der Radweg ggf. geschlossen werden.

### **Anzeigetafel statt Starenkasten**

Auf der diesjährigen Einwohnerversammlung wurde für den Ortsteil Altwittenbek die Aufstellung von Blitzgerätattrappen, sogenannter Starenkästen, gewünscht. So sollen die Autofahrer zum vorschriftsmäßigen Fahren „erzogen“ werden. Da das Problem mit der Raserei in allen Ortsteilen unserer Gemeinde vorliegt, wurde im Wegeausschuss die Anschaffung eines mobilen Geschwindigkeitsanzeigergerätes beschlossen. Neben der gefahrenen Geschwindigkeit wird zudem bei Überschreiten der vorgeschriebenen Geschwindigkeit ein weinender Smily (Gesichtsdarstellung) und bei vorschriftsmäßiger Fahrweise ein lachender Smily angezeigt.



## **Die kleinste Eule im Lande**

Den diesjährigen Wintervortrag des Neuwittenbeker Naturschutzvereins hielt ein „alter Bekannter“, der Neuwittenbeker Hans Dieter Martens, inzwischen Landesvorsitzender des Verbandes Eulenschutz in Schleswig-Holstein. Und das war auch sein Thema. Martens zeigte (in einer Power-Point-Päsentation) Bilder der acht in Schleswig-Holstein heimischen Eulenarten (bundesweit zehn), akustisch auch untermauert durch die Schreie der Eulenvögel. Erstmals stellte er auch Aufnahmen des jüngst hier eingebürgerten Sperlingskauzes vor, der entgegen seines Namens etwa die Größe einer Amsel hat.

## **Warum steigen die Temperaturen auf der Erde**

Anhand folgenden Beispiels können Sie ein Experiment durchführen, welches zu einem besseren Verständnis führt.

Sie benötigen: 3 große Trinkgläser, Essig, 1 Glasplatte, Backpulver und Wasser

1. Suchen Sie einen Platz, der die nächste Stunde lang direktes Sonnenlicht erhält. Stellen Sie dort zwei Trinkgläser so auf, dass die Sonne auf sie scheint.
2. Füllen Sie ein Glas zu einem Drittel mit Wasser.
3. Ins andere Glas füllen Sie Essig ein, so dass er etwa 2-3 cm hoch den Boden bedeckt. Geben Sie einen Teelöffel Backpulver zum Essig; es entstehen Blasen. Diese Blasen sind Kohlendioxid.
4. Nachdem die Gasblasenbildung aufgehört hat, ist die Luft im Glas durch Kohlendioxid ersetzt worden. Geben Sie so viel Wasser hinzu, dass beide Gläser die gleiche Flüssigkeitsmenge enthalten. Jetzt legen Sie über das mit Kohlendioxid gefüllte Glas die Glasplatte.

Nach einer Stunde vergleichen Sie die Flüssigkeitstemperaturen. Verwenden Sie ein Thermometer oder benutzen Sie Ihren Finger. Die Flüssigkeit im Glas mit Kohlendioxid sollte wärmer sein.

Die Flüssigkeiten beider Gläser wurden der gleichen Menge Sonnenlicht ausgesetzt. Doch im zweiten Glas ist die Wärme durch das Kohlendioxid und die Glasplatte eingefangen worden. Glas und Kohlendioxid lassen Lichtstrahlen zwar durch, doch hindern sie die Wärmestrahlung am Austritt. Deshalb hat sich die Flüssigkeit im zweiten Glas stärker erwärmt.

Dieses Ereignis wird Treibhauseffekt genannt.

## Naturschutz ist Klimaschutz

"Wir brauchen nicht nur den Umbau der Energieversorgung weg von der Kohle. Wir müssen auch alle Optionen zur natürlichen Speicherung der Klimagase in unseren Mooren, Wiesen und Wäldern nutzen. Jetzt müssen wir handeln, statt später verzweifelt zu paddeln", betonte der Vorsitzende des LNV, Volkher Looft, anlässlich der öffentlichen Jahreshauptversammlung des Dachverbandes zum Thema Klimawandel und Naturschutz.

150 Vertreter/innen aus Verbänden, Verwaltung und Politik haben Anfang November mit Experten aus den Fachverbänden des LNV über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Artenvielfalt in Schleswig-Holstein sowie über Reaktionen und Maßnahmen des Naturschutzes diskutiert. Viele Maßnahmen des Naturschutzes sind direkte Klimaschutzmaßnahmen. Die Landesregierung wurde aufgefordert, diese doppelte Chance zu nutzen.



Moor, Wiese und Wald sind bedeuten de natürliche

Kohlenstoffspeicher, die zur Reduktion klimaschädlicher Gase beitragen. Sie sind jedoch auch die Lebensräume, die in den letzten Jahren massiv im Rückgang begriffen sind. Durch auf tiefe Entwässerung beruhende land- und forstwirtschaftliche Nutzung werden vor allem die Torfböden und Bruchwälder ihrer CO<sub>2</sub>-Speicherfunktion beraubt. In Schleswig-Holstein sind von den 145.000 ha Torfböden 75 % als Acker- und Grünland genutzt. Aus entwässerten Niedermooren kommen rund 6 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Schleswig-Holstein. Eine Wiese bindet doppelt so viel Kohlenstoff wie Ackerland, Wälder sogar mehr als alle anderen Landnutzungsformen.

An den anwesenden Natur- und Klimaschutzminister Dr. Christian von Boetticher gerichtet fordert Volkher Looft: "Stoppen Sie die Entwässerungen, starten Sie ein umfassendes Moorschutzprogramm und gleichen Sie die Verluste des Grünlandes im Lande aus. Und statt den großflächigen Anbau von nachwachsenden Rohstoffe wie Mais und Raps zu subventionieren, fördern Sie als bessere Klimaschutzalternative die Neuwaldbildung."

Der Klimawandel bedroht auch die Artenvielfalt in Schleswig-Holstein. Er wird v.a. seltene, anspruchs-

volle Tier- und Pflanzenarten treffen, deren Lebensräume sich durch Erwärmung und vermehrte Niederschläge rapide verändern. Klimaveränderung ist ein zusätzlicher "Killerfaktor", der verstärkt wird durch die Verinselung von Lebensräumen.

Volkher Looft: "Es ist daher wichtig, dass die gesamte Bandbreite heimischer Lebensräume erhalten bleibt. Damit sich die Tiere und Pflanzen mit der Klimaver-schiebung verbreiten können, müssen wir Lebensräume schaffen und verbinden. Der landesweite Biotopverbund muss gestärkt und Lebensräume müssen wieder vernetzt werden."

## Biosprit macht Lebensmittel teuer

Die steigenden Lebensmittelpreise haben eine Ursache, die nur wenig bekannt ist: Getreide und Rapsöl werden zunehmend für Biosprit eingesetzt, weil dort höhere Preise zu erzielen sind. Nur: die Umweltbilanz dieser "Umweltkraftstoffe" ist wesentlich schlechter, als die fossiler Brennstoffe.

Die Wenigsten wissen, dass sie gerade wegen der Subventionen mehr bezahlen müssen. Der Raps ist traditionell eine Ölfrucht zur menschlichen Ernährung. In der Zwischenzeit geht natürlich über 80 Prozent des Öls in die Biodieselverwertung. Die Biodieselproduktion oder der Rapsanbau zur Biodieselproduktion wird von der EU gefördert.

Es ist, als ob das Geld auf dem Acker liegt und man es nur noch aufheben muss. Deshalb verdrängen Raps und andere Pflanzen für die Energiegewinnung die Nahrungsmittel vom Feld.

Der Einsatz erneuerbarer Energien erspart uns heute schon 50 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Doch das ist nur ein Teil der Wahrheit, die Wirklichkeit ist etwas komplexer. Experten der Schweizer Eidgen. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt haben ermittelt, dass die Gesamtbelastung durch den Raps bis zu vier Mal umweltschädlicher ist als durch normalen Diesel.

Das kommt vom intensiven Anbau, der auch mit intensiver Düngung verbunden ist. Und in der Düngemittelproduktion und beim Düngemittelleinsatz werden beispielsweise auch große Mengen Lachgas frei. Und Lachgas hat einen Wert, der 310-mal höher ist als CO<sub>2</sub> in der Wirksamkeit in der Atmosphäre. Das heißt, die Gesamtklimabelastung durch die Rapsproduktion inklusive Düngereinsatz, die ist sehr hoch.

Zurzeit wird mit Steuergeld eine Schädigung der Umwelt subventioniert. Und um dem ganzen die Krone aufzusetzen, führt dieser Irrsinn noch zu steigenden Lebensmittelpreisen.



## Die Liste steht

Am 15. November 2007 kam der SPD Ortsverein Neuwittenbek zusammen, um seine Direkt- und Listenkandidaten für die Kommunalwahl im Mai des kommenden Jahres zu wählen.

Die Liste der Direktkandidaten wird von den derzeitigen Gemeindevertretern **Bernd Brandenburg, Waltraud Meier und Wilfried Johst** angeführt. Ihnen folgen **Georg Cassel, Jürgen Strack, Renate Cassel und Sabine Weber** auf den weiteren Plätzen.

„Ich bin hocherfreut, dass wir problemlos eine vollständige Liste aufstellen konnten. Hervorzuheben ist dabei, dass drei Kandidatinnen unter den sieben Bewerbern für die Direktmandate aufgestellt werden konnten“ kommentierte Jürgen Strack, SPD Orts-

vereinsvorsitzender in Neuwittenbek, den Verlauf der gut besuchten Mitgliederversammlung.

„Wir haben eine erfolgreiche Bilanz vorzuweisen. Mit den aufgestellten Kandidatinnen und Kandidaten werden wir diese Arbeit fortsetzen“ war die Bewertung des Spitzenkandidaten Bernd Brandenburg.

## Gegen Diätenerhöhung gestimmt

Zu den 13 SPD Bundestagsabgeordneten, die gegen die Erhöhung der Abgeordnetendiäten zum Januar 2008 gestimmt haben, gehört auch unser Abgeordneter **Sönke Rix**.

„Angesichts der Tatsache, dass es auch mit diesem Kompromiss keine grundlegende Veränderung bei der Altersversorgung von Abgeordneten gibt, halte ich die Erhöhung der Bezüge für nicht vermittelbar. Die Renten- bzw. Pensionsanspruchsregelungen für Abgeordnete und Wahlbe-



amte (wie z. B. Staatssekretäre und hauptamtliche Landräte und Bürgermeister) gehören grundsätzlich überarbeitet.

Die Position der SPD-Bundestagsfraktion und insbesondere der SPD Bundestagsabgeordneten aus Schleswig-Holstein lautete immer: Eine Neuregelung der Bezüge für Abgeordnete gibt es nur, wenn es auch eine deutliche und gegenüber anderen Arbeitnehmern gerechtere Neuregelung der Altersbezüge gibt. Dies sehe ich im vorliegenden Kompromiss nicht.“ erläuterte Rix seine Position in einem Gespräch mit dem Delegierten Georg Cassel und dem Ortsvereinsvorsitzenden Jürgen Strack auf dem SPD Kreisparteitag am 17. November in Eckernförde.

**ESG ELEKTRO-SERVICE GETTORF**

*Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!!!*

- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagenplanung und Beratung
- 24-Std.- Not- und Bereitschaftsdienst

**Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr**

Hasselrott 19  
24214 Gettorf

Joachim Knöller  
Volker Ernst

Tel. 04346 / 67 94  
04346 / 60 01 65  
Fax 04346 / 60 01 64

## Gesetz mit Pferdefuß

von Sönke Rix, MdB

Eigentlich können wir Sozialdemokraten uns freuen: Der von uns seit langem geforderte Gesetzentwurf zur Einführung eines Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz für Kleinkinder ab 2013 ist endlich auf den Weg gebracht. „Eigentlich“, weil die Familienministerin einen höchst problematischen Satz in den Entwurf geschmuggelt hat: Danach soll es vom 1. August 2013 an „eine monatliche Zahlung (z.B. Betreuungsgeld)“ für die Eltern geben, die ihre Kinder im Alter von ein bis drei Jahren nicht in einer Einrichtung betreuen lassen wollen oder können. Einzelheiten werde ein Bundesgesetz regeln. Warum finde ich das so problematisch?



Grundsätzlich sind wir uns hinsichtlich der Schwerpunkte einer modernen Familienpolitik einig: Die frühkindliche Bildung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen verbessert werden. Jeder Familie muss die Entscheidungsfreiheit gelassen werden, ihr Kind in eine Krippe zu geben oder Zuhause zu erziehen. Wahlfreiheit heißt aber, dass Eltern für ihre Kinder ein guter Betreuungsplatz in einer Krippe angeboten werden muss. Dafür nehmen wir zukünftig viel Geld in die Hand. Allein der Bund beteiligt sich bis 2013 mit über 4 Mrd. Euro daran.

Warum man nun in Aussicht stellt, den Eltern eine Prämie zu zahlen, die einen Betreuungsplatz nicht nutzen möchten, kann ich nicht verstehen.

Die Befürworter eines solchen Betreuungsgeldes erwecken dabei zuweilen den Eindruck, dass Eltern, die ihre Kinder zuhause betreuen möchten, vom Staat allein gelassen würden. Das ist natürlich Unsinn: Finanzielle Unterstützung erhalten Eltern heute z. B. schon durch Kindergeld, Elterngeld und durch das Ehegattensplitting. Ein zusätzliches Instrument fördert die Übersichtlichkeit nicht.

Im Übrigen entspricht der nun im vorliegenden Entwurf geschriebene Passus, dass das umstrittene Betreuungsgeld ab 2013 durch ein Bundesgesetz zu regeln sei, nicht den Absprachen in der Koalition.

Deshalb hat Bundesfinanzminister Peer Steinbrück bereits sein Veto eingelegt. Eine zusätzliche Leistung in Form eines Betreuungsgeldes würde den Bund Milliarden kosten. Geld, das wir wesentlich klüger verwenden können.

Noch ist zum Glück nichts entschieden: Der Entwurf muss noch mit den anderen Ministerien abgestimmt, Mitte Dezember im Kabinett beschlossen, im Bundestag diskutiert werden und dort schließlich eine Mehrheit finden, bevor er rechtswirksam wird. Dabei gilt das so genannte „Strucksche Gesetz“: Kein Gesetz kommt so aus Bundestag heraus, wie es hineingeht.

Eine Schlappe wäre es für alle Eltern und Kinder allerdings auch, wenn das Gesetz wegen des Betreuungsgeldes nicht verabschiedet werden würde.

**Hans-Herbert Wenzel**  
DACHDECKERMEISTER

**Jetzt auch**  
**„Zimmererarbeiten“**  
**aus Meisterhand!**

- herstellen und reparieren von
- Dachstühlen
- Dachgauben
- Solarthermie
- Dachdeckerei
- Klempnerei
- Fassadenbau



 Ravensberg 22 • Gettorf   
Tel.: 04346 / 41 24 27 • Fax: 41 24 28  
www.dachdeckerei-wenzel.de

**Unseren Kunden**  
**ein frohes Weihnachtsfest**  
**und ein frohes neues Jahr**



## Neuwittenbek wird schmaler



In der voll besetzten Scheune herrschte erwartungsvolle Stille, nachdem BM Radbruch die Einwohnerversammlung am 11.10.07 eröffnet und den Hauptredner des Abends, Jörg Brockmann, Projektleiter Kanalerweiterung beim Wasser- und Schifffahrtsamt Kiel, vorgestellt hatte.

Und Herr Brockmann hatte auch interessante Fakten zu berichten. So haben sich in den letzten 8 Jahren die Bruttoladung und Bruttotonnage auf dem Nord-Ostsee-Kanal etwa verdoppelt. Allein von 2005 auf 2006 hat die Tonnage 12 % zugenommen, die Passagen nur um 2%. Ladungen und Schiffe sind immer größer geworden.

Bis 2002 ist der Kanal westlich Rendsburgs einige Male erweitert worden. Der östliche Teilbereich, zu dem auch der Verlauf bei Neuwittenbek gehört, hat jedoch noch den Querschnitt

von 1914. Um Staus zu vermeiden und die Sicherheit bei Begegnungen zu gewährleisten, muss die Sohlbreite durchgängig auf mindestens 70 m verbreitert und die Kurveninnenseiten in besonders engen Kurven ausgebaut werden. Schiffe von 280 x 32,5 m sollen passieren und sich begegnen können.

Um das erreichen zu können, wurden umfangreiche Voruntersuchungen und Simulationen an Computermodellen der Hochschule Bremen durchgeführt. 90 Simulationsläufe in 10 Tagen mit Einzelfahrten und Begegnungen unter Beteiligung der Lotsenvereinigung wurden absolviert. Ergebnis: mit der gewählten Trasse können die Ziele erreicht werden.

Was passiert in Neuwittenbek? Die Kurve im Bereich der Aumündung bei Altwittenbek wird landeinwärts abgeflacht, in Höhe der Warleberger Kirschplantage bis hinter den Fähranleger Landwehr wird der Kanal ebenfalls landeinwärts verbreitert. Damit wird der Fähranleger etwa 10 m zurück versetzt und einige Gebäude am Heerweg rücken näher an den Kanal.

Etwa 8,5 Millionen Kubikmeter Boden müssen bewegt und untergebracht werden. Unter Wasser abge-

bauter Boden soll evtl in der Kieler Bucht verklappt werden. Die entgeltliche Verbringung des oberirdisch abgebauten Bodens ist noch zu klären. Er könnte als Wirtschaftsgut bei Baumaßnahmen Verwendung finden oder zum Auffüllen von Kiesgruben, Abdecken von Deponien oder Aufhöhung landwirtschaftlicher Flächen dienen. Was nicht direkt verwertet wird, soll zunächst per Schuten zum Flemhuder See transportiert und im dortigen Spülfeld zwischengelagert werden.

Die gesamte Kanalerweiterung soll in zwei Bauabschnitten erfolgen. Zuerst soll der Bereich Landwehr und Altwittenbek ausgebaut werden. Da im Bereich Levensauer Hochbrücke noch Untersuchungen erforderlich sind, soll dieser dann in einem zweiten Bauabschnitt angepasst werden. Der Antrag zum Planfeststellungsverfahren ist für 2009 geplant. Bei optimalem Verlauf könnte 2011 Baubeginn sein und in 2014 dann alles abgeschlossen sein.

Erst müssen noch die Umwelteinflüsse mit einem einjährigen Scoping, einer Umweltverträglichkeitsuntersuchung und einem landschaftspflegerischen Begleitplan geklärt werden.

Herr Brockmann verschwieg nicht, dass die ganze Maßnahme natürlich zu Belastungen der Einwohner führen wird. Allein der Transport des Erdreichs wird zu erheblichem zusätzlichem Verkehr mit Behinderungen, Lärm und Verschmutzung führen. 1 Million Kubikmeter Boden bringen z.B. 40.000 LKW-Ladungen auf die Straße. Bei uns fällt 8,5-mal soviel an.

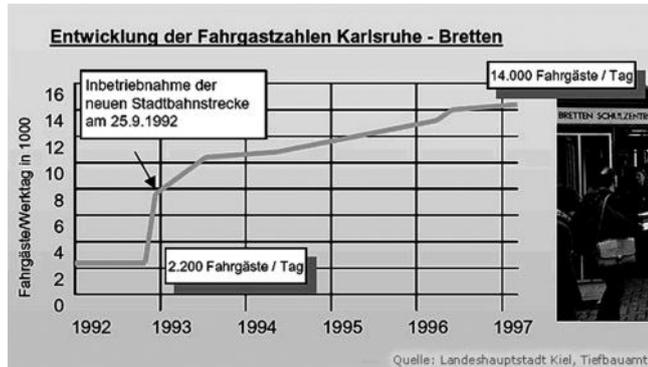
Diese Auswirkungen auf die Neuwittenbeker waren auch die Hauptsorgen, die in der Diskussion nach dem Vortrag vorgetragen wurden. Herr Brockmann versicherte, es werde größtmögliche Rücksichtnahme auf die Bevölkerung genommen und eventuell auftretende Unstimmigkeiten wolle man einvernehmlich mit den Betroffenen klären. Anschließend dankte Bürgermeister Radbruch für die umfangreiche Information. Dann dankte er den Gemeindevertretern für ein Novum in Neuwittenbeks Kommunalpolitik: Während der Veranstaltung hatten die Gemeindevertreter die anwesenden Bürger am Tresen und an den Tischen bedient. Zahlen musste aber dann jeder doch selbst.



## Wann hält der Zug wieder in Neuwittenbek

Seit dem letzten Halt der Bahn in Neuwittenbek vor mehr als 20 Jahren ist die Wiedereröffnung einer Haltestelle in unserer Gemeinde ein Dauerthema. Wie auf der Titelseite angemerkt, berichten wir im Dorfgeflüster stets über den aktuellen Stand der Dinge.

Am 18.09.2007 fand im Kieler Rathaus eine Informationsveranstaltung zum Thema „StadtRegionalBahn“



statt, zu der sich auch einige Neuwittenbeker einfanden. In einem vorliegenden Konzept ist auch eine Haltestelle in Neuwittenbek vorgesehen. Als geladener Referent zur Veranstaltung berichtete Dieter Ludwig - der ehemalige Leiter und „Vater“ des Karlsruher Stadtbahnmodells - über die erfolgreiche Bilanz dieses Projektes seit der Inbetriebnahme vor 15 Jahren.

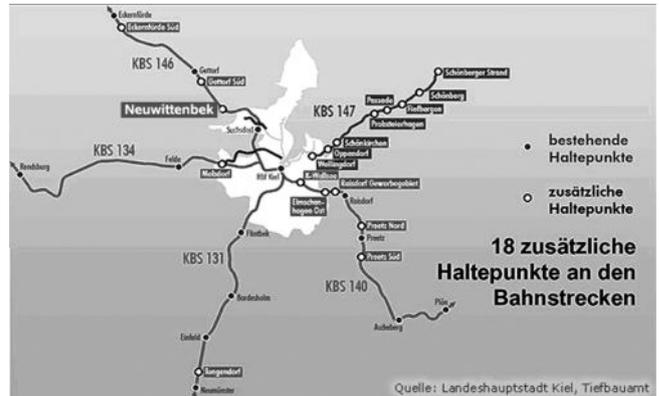
In Karlsruhe sollte seinerzeit die vorhandene Straßenbahn nicht eingestellt sondern konzeptionell so umgestaltet werden, dass sie attraktiver und damit besser genutzt wird. Es entstand ein Verkehrsnetz in und um Karlsruhe, das neben dem Straßenbahnnetz das Netz der Deutschen Bahn, umliegender Regionalnetze und neue Streckenführungen umfasst. Das Angebot konnte so attraktiv gestaltet werden, dass sich bereits mit dem Start die Fahrgastzahlen verdreifachten und bis heute mehr als 5-mal größer als vorher sind.

Mit „Sie sollten morgen anfangen zu bauen“ und „Es lohnt sich“ rief Bundesverdienstkreuzträger Dieter Ludwig die Verantwortlichen der Stadt Kiel und der angrenzenden Region auf, mutig ein entsprechendes Projekt zu beginnen.

Leider konnte Kiels Bürgermeister Todeskino in seinem nachfolgenden Beitrag, in dem er das Projekt einer StadtRegionalBahn Kiel vorstellte, die entstandene positive Stimmung nicht mitnehmen. Zu sehr war sein Vortrag mit Allgemeinplätzen und politischen Floskeln gespickt. Er berichtete, dass bereits Gespräche mit den umliegenden Kreisen und Gemeinden geführt würden und entsprechende Vereinbarungen zu einer StadtRegionalBahn bis Jahresende geschlossen werden sollten. Unseren Gemeindevertretern liegt bisher nichts dergleichen vor, sodass es wohl doch nicht so schnell geht. Ein Hinderungsgrund für schnelle Entscheidungen dürfte die Investitionssumme von

z.Zt. 356 Millionen Euro sowie deren Verteilung auf die Beteiligten sein. „Wenn dieser Knackpunkt gelöst wird, wird die Bahn auch ein Gewinn für Neuwittenbek sein“, meinte Bernd Brandenburg der mit Georg Cassel unter den Zuhörern im Kieler Rathaus war.

Was würde nun diese StadtRegionalBahn für Neu-



wittenbek bedeuten? In einem vorliegenden Konzept ist Neuwittenbek als Haltestelle vorgesehen. Damit wäre eine regelmäßige Schienenanbindung sowohl nach Kiel und Neumünster wie nach Gettorf und Eckernförde gegeben. Dabei würde das vorhandene Schienennetz der DB genutzt und z.B. die alte Strecke Wellingdorf – Schönberger Strand reaktiviert. Innerhalb Kiels muss ein neues Schienennetz entstehen.

Wie so eine StadtRegionalBahn funktioniert, wurde im Juni schon mal auf der Strecke Gettorf – Kiel – Neumünster getestet. Vom 8. - 10.06.2007 fuhr hier



Testfahrt in Gettorf

eine 37 m lange Vorfuhrbahn mit 230 Plätzen der Firma Alstom aus Salzgitter. Diese Bahn kann sowohl auf Straßenbahn- als auch auf Eisenbahngleisen problemlos fahren und erreicht bis zu 100 km/Std. Sie kann sowohl mit Strom, als auch mit Dieselmotor betrieben und damit auch auf nicht elektrifizierten Eisenbahnstrecken eingesetzt werden.

Unsere Gemeindevertretung sollte sich einmal eingehend mit der StadtRegionalBahn auseinandersetzen.

## Liebe Wittenbeker,

wir danken allen für das nette „Miteinander“ durch das Jahr 2007.

Ohne euch würde es den „Höker“ nicht geben!  
Und wir freuen uns auf ein gutes 2008.

Bis dahin wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen stressfreien Start in's Neue Jahr.

Die „Hökerschen“

## Öffnungszeiten Weihnachten/Silvester:

Montag, 24.12.07	7.00 – 18.00 Uhr
Dienstag, 25.12.07	geschlossen
Mittwoch, 26.12.07	geschlossen
Donnerstag, 27.12.07	7.00 – 13.00 Uhr
Freitag, 28.12.07	7.00 – 13.00 Uhr
Samstag, 29.12.07	7.00 – 11.00 Uhr
Montag, 31.12.07	7.00 – 13.00 Uhr

PS: Besondere Wünsche bzgl. Bestellungen vom Bäcker oder Schlachte bitte rechtzeitig anmelden!!!

Veelen, veelen Dank,  
leeve Sülverhochtiedsgäst  
un -gralanten,  
för dat scheune Fest, dat  
wunnerbare Büfett  
un de hartlichen  
Glückwünsche  
Ingo un Maret Bruhn

## Herbstferienspaß

Wie auch in den letzten beiden Jahren hat Silke Wichmann, mit Unterstützung von Silke Schneider, für die Neuwittenbeker Kinder ein Programm mit vielen tollen Angeboten für die Herbstferien organisiert und betreut. Die örtlichen Vereine und viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben dazu beigetragen, dass keine Langeweile aufkam. An 14 Tagen gab es insgesamt 44 Angebote vom „Tag mit den Jägern“ über den „Besuch bei der Feuerwehr“, „Seifentiere schnitzen“, „Grundkurs Digitalfotografie“ bis zum Abschluss mit einem Familiengottesdienst in der Kirche in Schinkel. Der Höhepunkt dabei war sicher die Fahrt mit 50 Kindern in den Vogelpark Walsrode, die Kosten für die Fahrt mit dem Doppeldecker-Bus dorthin hat die Sigrid-Köhler-Stiftung übernommen.

**NDG 4/2007**

## Theatergruppe Neuwittenbek

Schon seit Ende Oktober proben die Mitglieder der Neuwittenbeker Theatergruppe für ihr neues Stück, das sie im nächsten Jahr aufführen wollen. Da wird der Text gelesen und auswendig gelernt, und auch die Handlung wird schon geprobt, soweit das ohne Bühne möglich ist. Denn noch können die Proben nur in der Schule stattfinden. Die Bühne in der „Alten Scheune“ von Radbruch kann erst zwei Wochen vor dem ersten Aufführungstermin aufgebaut werden.

Das neue Theaterstück heißt „Mannslüüd sünd ok blots Minschen“. Das Lustspiel in drei Akten ist von Tilly Hütter geschrieben und von Konrad Hansen ins Plattdeutsche übersetzt worden. Die Aufführungen sind im nächsten Jahr besonders früh, weil Ostern 2008 schon auf den 23./24. März fällt. Daher mussten auch die Proben so früh beginnen.

Die genauen Termine sind der 29. Februar, der 1. und 2. März und dann, eine Woche später, der 7., 8. und 9. März 2008. An den Sonntagen 2. und 9. März beginnen die Vorstellungen um 17.00 Uhr. Davor wird ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen angeboten. Eintrittskarten im Vorverkauf wird es ab Anfang Februar beim Wittenbeker Höker geben.

## Impressum

### Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 30      Ausgabe 135      4/2007

Herausgeber:      SPD-Ortsverein Neuwittenbek  
Redaktion:      Bernd Brandenburg  
                         Jochen Habeck  
                         Wilfried Johst  
                         Waltraud Meier  
                         Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)  
                         Volker Weber  
                         Georg Cassel  
Anschrift:      Knallholt  
                         24214 Warleberg  
E-mail:      ndg@spd-neuwittenbek.de  
Anzeigen:      Wilfried Johst  
                         Knallholt, 24214 Warleberg  
                         Tel.: 04346 / 5263  
Druck:      hansadruck, Kiel  
Auflage:      580

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

# Autohaus Boschatzke



24214 Neuwittenbek, Warleberg 2



## KFZ-REPARATUR/RENAULT-SERVICE



SCHNELL – TERMINTREU  
MEISTERARBEIT – PREISWERT



*Fahrzeugdiagnose nach neuester Technik*

- Reparatur aller Fabrikate und Kleintransporter

### Winterpreise

Klima-Service	45,00 €
Kleine Inspektion (zzgl. Material)	15,00 €
Große Inspektion (inkl. Mobilitätsgarantie u. fast aller Zusatzarbeiten, zzgl. Material)	45,00 €
Ölwechsel (zzgl. Ölfilter)	
15/W40	10,00 €
10/W40	19,00 €
5/W40	29,00 €
Radwechsel	ab 10,00 €
Steinschlagreparatur (der Windschutzscheibe bei Teilkaskoversicherung)	0,00 €
HU + AU	68,95 €
Reifeneinlagerung	15,00 €

Rufen Sie uns an!

Tel. : 0 43 46 / 43 49

Fax : 0 43 46 / 60 10 83

Alle Preise ohne Mehrwertsteuer.

Die Angebote haben eine Gültigkeit bis zum 1. Jan. 2008.

**Wir wünschen unseren Kunden frohe Weihnachten  
und ein gutes neues Jahr**

